Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 103 (1963)

Rubrik: Historischer Verein des Kantons St. Gallen : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historischer Verein des Kantons St. Gallen

Jahresbericht

Mit Freuden habe ich im Jubiläumsjahr 1959 den Gästen unseres Vereins an der Tagung der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz versichert, der eben hundertjährig gewordene Historische Verein des Kantons St. Gallen verspüre keine Altersmüdigkeit, sondern fühle sich jugendfrisch und sehe immer wieder neue und grosse Aufgaben vor sich. Es war, so glaube ich, keine leere Versicherung: 1960 und 1961 wurden Jahre stetigen Schaffens und das Jahr 1962 nun nicht minder!

Wenn ich den kurzen Rundgang durch die Jahresarbeit wie auch schon mit der

Forschung

beginne, dann diesmal aus einem besonderen Grund: zwei längst gehegte und angekündigte Werke haben kurz vor der Niederschrift dieser Zeilen erscheinen können! Das eine sind die von Stiftsbibliothekar *Dr. Johannes Duft* herausgegebenen *Studien zum Klosterplan*, die in einem stattlichen Mitteilungsband zur Vaterländischen Geschichte den neuen Stand der Klosterplanforschung darbieten. Der Herausgeber, dem ich namens des Vorstandes für den vorzüglichen, dem Gedächtnis an Prof. Hans Bessler gewidmeten Band danke, liess es sich nicht nehmen, die Mitglieder des Vereins durch einen begeisternden Lichtbildervortrag an seiner Arbeit teilnehmen zu lassen, einer Arbeit, die noch längst nicht abgeschlossen ist, birgt doch die unscheinbare Kalbshaut aus dem neunten Jahrhundert noch viele Probleme und Fragen. Ich hoffe mit Herrn Dr. Duft, dass die Studien die weitere Klosterplanforschung kräftig anregen werden. Das zweite Werk hat Pfarrer *Dr. Conradin Bonorand* zum Verfasser; er stellt in dieser siebenten Vadianstudie *Vadians Weg vom Humanismus zur Reformation* (und seine Vorträge über die Apostelgeschichte) dar. Auch Herr Dr. Bonorand liess uns an einem Vortrag in seine wissenschaftliche Arbeit Einblick nehmen, die der Schweizerische Nationalfonds zu Anfang des Berichtsjahres mit dem Werner-Näf-Preis auszeichnete. Vorstand und Verein freuen sich, dass dieser Preis, der den Namen unseres verstorbenen Ehrenmitglieds trägt, dem neuen Träger der Vadianforschung zugesprochen worden ist, dem bescheidenen Bergpfarrer und Historiker, der fern von Stadt und Bibliothek mit Einfühlung und Genauigkeit in die humanistische und reformatorische Welt Vadians eindringt.

Erfreuliches weiss auch der Bericht des Obmannes der Arbeitsgemeinschaft für das St. Gallische *Ortsnamenbuch* für 1962 zu melden! Die Arbeit konnte endlich richtig in Angriff genommen werden, da die vom Nationalfonds und vom Kanton bewilligten Kredite greifbar wurden. Prof. Sonderegger konnte Exploratoren ausbilden und mit ihnen die Geländearbeit aufnehmen. Sie galt zuerst den Bezirken Gaster und See, deren Aufnahme dieses Jahr abgeschlossen werden soll. Sodann ist weiter die Exzerpierung der wichtigsten St. Gallischen Urkunden vorgesehen. Leider aber sind, wie der Obmann, Prof. W. Egloff, schreibt, Bearbeiter im Zeichen der Hochkonjunktur nur sehr schwer ausfindig zu machen! Ich trage seinen Hilferuf nach Mitarbeitern gern weiter; dem Werke sind auch Leute dienlich, die wöchentlich nur ein paar Stunden erübrigen können. Das Namenbuch, für das Nationalfonds und Kanton zusammen Fr. 68 000.— zur Verfügung stellen, hat dieses Jahr zwei weitere Subsidien erhalten: Fr. 8 000.— von der Stadt St. Gallen und Fr. 3 000.— von der Helvetia-Feuer; beiden danken wir für Verständnis und Unterstützung. Wir hoffen, nächstes Jahr die restlichen Fr. 11 000.— des auf Fr. 90 000.— veranschlagten Werkes zusammenzubringen. Wie bedeutsam das St. Gallische Ortsnamenbuch einmal als Grundlagenwerk sein kann, das liess der Vortrag erkennen, den Prof. Sonderegger im Herbst vor der Gesellschaft für Deutsche Sprache und vor unserm Verein über «Die althochdeutsche Schweiz» gehalten hat. Ihm, Prof. Egloff sowie allen Mitarbeitern und Helfern sprechen wir den Dank für ihre Arbeit aus und wünschen für 1963 erfolgreiche Weiterarbeit.

In aller Stille arbeitet seit Frühsommer dieses Jahres unser Ehrenmitglied Prof. H. Edelmann an der Bereinigung der Originalhandschrift der autobiographischen *Aufzeichnungen von Dr. Hermann Wartmann*, die eine Fundgrube der Geschichte St. Gallens im neunzehnten Jahrhundert darstellen. Wir danken dem Sohne unseres Vereinsgründers, Herrn Direktor Dr. Wilhelm Wartmann (Zürich), dass das kostbare Manuskript dereinst in die Stadtbibliothek Vadiana zu liegen kommt; es kehrt damit in die Stadt zurück, in der Hermann Wartmann gewirkt hat und die ihm unendlich viel verdankt. Wir danken aber auch Kanton, Stadt und Ortsbürgergemeinde St. Gallen, deren Unterstützung die Bereinigung des Manuskriptes erlaubt.

Dass schliesslich dem *5. Grabungskurs auf Gräpplang* Erfolg beschieden war, nehmen wir ebenso gerne zur Kenntnis: Jeder Besuch dieser Kurse zeigt von neuem, wie die jungen Leute unter der meisterhaften und ver-

ständnisvollen Leitung von Frau Knoll-Heitz zu einem Team geschmiedet werden, das freudig ganze Arbeit leistet. Der Vorstand des Vereins bedauert nur, dass er aus seinem Burgenfond nicht mehr Mittel beisteuern kann! Er darf jedoch die Grenze von Fr. 1 000.— jährlich nicht überschreiten, da er sonst andere Aufgaben und Arbeiten gefährdet.

Die

Anlässe

des Jahres 1962 waren die üblichen. Mit Genugtuung darf vermerkt werden, dass sie — von wenigen Ausnahmen abgesehen — gut besucht wurden. Der Vorstand macht sich dann und wann Gedanken, ob ein so gefülltes Vortragsprogramm bei dem steigenden Angebot an Veranstaltungen aller Art sinnvoll sein könne. Der gute Besuch unserer Anlässe beruhigt ihn indessen. Wir freuen uns darüber, dass wir so viele treue Vortrags- und Ausflugsbesucher zählen, denen in unserm Kreis offenbar sehr wohl ist. Und wir halten dafür, dass alle modernen Mittel wie Radio und Television schliesslich kein Ersatz sein können für echtes Beisammensein. Oder war der Vortrag von Walter Beeler (Abtwil) über «Die Burgen von Gaiserwald» anlässlich der Schlusssitzung in Abtwil nicht ein Erlebnis besonderer Art? Ich denke auch an die Frühlingsfahrt nach Gais-Weissbad (den Gäbris mieden wir programmwidrig, da frischer Schnee lag) mit der Plauderei von a. Dekan Hans Gut † (St. Gallen) über die Molkenkuren und dem Vortrag von Ratsschreiber Dr. Hermann Grosser (Appenzell) über die Erschliessung des Alpsteins. Und wer wird den Ausflug nach Stein am Rhein und St. Katharinental so leicht vergessen? Wir Teilnehmer schulden Dr. Johannes Duft aufrichtigen Dank für den reichen Tag, vergessen aber auch nicht den Stadtpräsidenten der kleinen Stadt, Herrn Konrad Graf, und den Stadtarchivar, Herrn Heinrich Waldvogel! Es erfüllt uns auch mit Freude, dass die uns befreundete Gesellschaft für Deutsche Sprache, mit der wir jedes Jahr einen gemeinsamen Anlass organisieren, vor Jahresfrist ihren 50. Geburtstag begehen durfte. Der Historische Verein beteiligte sich sodann am Rousseau-Jahr, zusammen mit dem Kunstverein, der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, der Sektion St. Gallen des SAC und dem Verkehrsverein.

Der

Vorstand

trat 1962 zu wenigen Sitzungen zusammen. Anfangs des Jahres stellten wir ein kleines Merkblatt für Heimatschutz und Denkmalpflege zusammen, das dank dem bereitwilligen Entgegenkommen von Herrn Regierungsrat G. Eigenmann im Amtlichen Schulblatt erscheinen durfte und in einem Separatabzug an die Gemeindeämter und die Baumeister des Kantons verteilt wurde. Etwas später konnten wir ein «Regulativ über Zweck und Verwendung der vereinseigenen Fonde» abschliessen, das wir längst als Bedürfnis empfunden hatten. Naefen- und Felder-Burgenfonds wurden zusammengelegt, wie es Dr. h. c. Gottlieb Felder vorgesehen hatte. Definitiv geschaffen wurde der Neujahrsblattfonds mit einem Pflichtbestand von Fr. 20 000.—; beide Beschlüsse wurden von der

Hauptversammlung

gutgeheissen. Die Mitglieder nahmen an dieser Versammlung mit Erleichterung zur Kenntnis, dass die Jahresrechnung wie ihre Vorgängerin mit einem bescheidenen Vorschlag abschloss. Für seine riesige Arbeit durfte der Kassier, Bankverwalter Ernst Erkenbrecher, den verdienten Applaus der Versammlung entgegennehmen. Grossem Beifall rief sodann die Mitteilung, die Stadt St. Gallen habe ihren Beitrag an den Verein von Fr. 500.— auf Fr. 800.— heraufgesetzt. Wir danken dem Stadtrat für diesen Beschluss! Satzungsgemäss hatte sich der Vorstand, dessen dreijährige Amtsperiode abgelaufen war, einer Neuwahl zu unterziehen. Da keiner der Mitarbeiter Rücktrittsabsichten hegte, wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung einmütig bestätigt. — In der Minute der Besinnung nahmen wir Abschied von manchem treuen Mitglied des Vereins. Eine besondere Würdigung fand unser langjähriger Buchdrucker, *Henry Tschudy*, der zu Ende des Jahres 1961 in seinem 80. Lebensjahr gestorben war. Wer immer mit Henry Tschudy geschäftlich hat verkehren dürfen, der stand einem Manne gegenüber, der weit über das Geschäftliche im engern Sinn hinausblickte, der durfte erleben, mit welcher Leidenschaft er an seinem edlen Handwerk hing und mit welcher Hingabe er kleinste und grösste Werke betreute. Dankbar gedenken wir sodann unseres einstigen Mitarbeiters a. Reallehrer *Erwin Gonzenbach*, der während einigen Jahren Vereinsaktuar gewesen war, und des im Patriarchenalter dahingegangenen Custos *Carl Moser* (Altstätten), dessen Schöpfung das Altstätter Heimatmuseum in der Prestegg war; seine Verbundenheit mit der Heimatforschung bezeugte Carl Moser mit einer letztwilligen Gabe an den Burgenfonds, die in seinem Sinn Verwendung finden soll.

Zum Schluss des Jahresberichtes darf ich zwei Zahlen anführen: Der Verein zählte Ende 1961 690 Mitglieder; Ende 1962 sind es 691 Mitglieder. Wir halten damit den Bestand der letzten Jahre. Wir stellen freilich immer wieder fest, obwohl wir den Verein als jugendfrisch bezeichnen, dass junge Leute — besonders Lehrer aller Stufen — den Weg zum Historischen Verein nur schwer finden. Ist es vielleicht darum, weil man in Zeiten konjunktureller Werte die äusserlich bescheidenen, doch bleibenden Werte erst im Alter erkennt? Doch wir wollen den Bericht nicht mit Klagen schliessen, sondern dafür dankbar sein, dass Verein und Mitglieder im reichen Arbeitsfeld frei wirken dürfen.

St. Gallen, Ende November 1962

Der Präsident: Paulfritz Kellenberger

Ehrenmitglieder

	ernannt
Herr *Otto Fehr*, Verleger und Buchhändler, St. Gallen	1953
Herr Prof. *Heinrich Edelmann*, Konservator am Historischen Museum St. Gallen, Ebnat	1956
Frl. Dr. h. c. *Dora Fanny Rittmeyer*, Kunsthistorikerin, St. Gallen	1957
Herr alt Ständerat *Ernst Löpfe-Benz*, Rorschach	1957
Herr Dr. *Erwin Poeschel*, Kunsthistoriker, Zürich	1959
Herr Prof. Dr. *Ernst Kind*, Rektor der Kantonsschule St. Gallen	1959
Herr Dr. *Hans Fehrlin*, Stadtbibliothekar, St. Gallen	1959
Herr Dr. *Paul Staerkle*, Stiftsarchivar, St. Gallen	1959

Vorstand

am 1. Dezember 1962

Präsident:	Prof. Dr. *Paulfritz Kellenberger*, Heinestrasse 19
Vicepräsident:	Prof. Dr. *Ernst Ehrenzeller*, Hebelstrasse 6
Kassier:	*Ernst Erkenbrecher*, Kassier der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Speicherstrasse 28
1. Aktuar:	*Max Gmür*, Lehrer, Goethestrasse 25
2. Aktuar:	Prof. *Ivo Tschirky*, Schubertstrasse 1
Bibliothekar:	Dr. *Hans Fehrlin*, Stadtbibliothekar, Notkerstrasse 22
Beisitzer:	Dr. *Johannes Duft*, Stiftsbibliothekar, Gallusstrasse 34
	Peter Fehr, Buchhändler, Schmiedgasse 16
	Prof. Dr. *Ernst Kind*, Rektor der Kantonsschule, Volkartstrasse 21
	Prof. Dr. *Emil Luginbühl*, Zwinglistrasse 6
	Prof. Dr. *Hubert Metzger*, Gerhaldenstrasse 4
	Armin Müller, Sekundarlehrer, Lichtensteig
	Prof. Dr. *Georg Thürer*, Hochschule St. Gallen, Teufen

Vorträge und Veranstaltungen des Historischen Vereins

vom 1. November 1961 bis 31. Oktober 1962

November	9.	Prof. Dr. *Erich Gruner*, Basel/Bern: Die Erforschung der schweizerischen Parteipolitik in Geschichte und Gegenwart.
	21.	Dr. *Paul Hugger*, Basel: Kulturwandel im Bergdorf Amden.
Dezember	13.	Dr. *Martin Haas*, Winterthur: Zwinglis Stellung in der zürcherischen Politik zur Zeit der Kappelerkriege.
Januar	10.	Dr. *Emil Ploss*, Universitäts-Dozent, München: Ekkehards IV. Vita Waltharii manu fortis.
	24.	Dr. *Erik Graf Oxenstjerna*, Lindingö (Schweden): Die Wikinger: Händler, Räuber und Staatengründer in 4 Weltteilen. (mit Lichtbildern)
Februar	14.	Dr. *Otto P. Clavadetscher*, St. Gallen: Das Problem der Rezeption des römischen Rechts (am bündnerischen Beispiel), mit dem Juristenverein.
	28.	*Heinz Bächler*, St. Gallen: Zur Basler Kritik am Alpinen Paläolithikum. (mit Lichtbildern)
März	14.	Prof. Dr. *Heinz Haffter*, Winterthur/Zürich: Senecas Satire auf den Kaiser Claudius. (anschliessend Hauptversammlung 1. Teil)
	28.	HH. Dr. *Paul Staerkle*, Stiftsarchivar, St. Gallen: Die Entwicklung des fürstäbtischen Hofstaates.
Mai	16.	Schlussitzung, und Hauptversammlung 2. Teil, Walter Beeler, Abtwil: Die Burgen im Gaiserwald.
Juni	3.	Ganztägiger Frühlingsausflug nach Gäbris-Gais-Weissbad.
September	30.	Ganztägiger Herbstausflug nach Stein am Rhein und Umgebung.
Oktober	16.	Städtische Gallusfeier, Bürgermeister Dr. *Karl Tizian*, Bregenz: Zerstörer der Götzen-Künder des Wortes.
	24.	Prof. Dr. *Stefan Sonderegger*, Zürich: Die althochdeutsche Schweiz (mit Lichtbildern), mit der Gesellschaft für deutsche Sprache.